



# Ende gut, alles gut?

Es kommt erneut Bewegung in die Standortsuche für die Horner Polizei

**D**ie Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter des Polizeireviers Horn könnten bald besser werden. Spätestens in zwölf Monaten soll der Neubau an der Lilienthaler Straße 259 fertig sein, sodass die Beamten an ihren neuen Standort umziehen können. Innensenator Ulrich Mäurer stellte das Projekt jetzt im Beirat Horn-Lehe vor. Auch eine Übergangslösung soll es ab April an der Berckstraße geben. Dann kommen Mobilbauten zum Einsatz. Dem Konzept stimmte das Stadtteilparlament einstimmig zu.

Es hätte die große Abrechnung mit dem Krisenmanagement der Innenbehörde werden können, aber dafür war am Ende die allgemeine Erleichterung wohl zu groß. Mäurer eröffnete seine Ausführungen mit einem Bekenntnis zum Polizeistandort Horn-Lehe und stellte auch klar,

dass die Einsatzfähigkeit samt Teilintegrationsstatus erhalten bleibt. Damit entkräftete er Befürchtungen, die in den vergangenen Wochen und Monaten immer wieder geäußert wurden.

Neben vielen Dankesworten gab es allerdings auch skeptische Stimmen. Stefan Quaß (CDU) sagte, er sei betrübt, weil ähnliche Diskussionen bereits vor Jahren geführt worden seien. „Viel Zeit ist ungenutzt verstrichen. Seit Sommer 2011 hat es im Innenressort keine erkennbaren Aktivitäten gegeben“, monierte er. Für die CDU seien bei der Betrachtung des Standorts alleine fachliche Ansprüche und eine zentrale Lage wichtig.

„Ich müsste ganz euphorisch sein, wenn ich nicht schon vor zwei Jahren mit der gleichen Euphorie rausgegangen wäre“, sagte Reinhard Jarré, Vorsitzender des Bürgervereins. Er über-

gab Mäurer eintausend Unterschriften mit der Forderung nach einer zügigen Umsetzung des Konzepts. Und die Borgfelder Bürgerschafts-abgeordnete Gabi Piontkowski (CDU) forderte eine „Garantie, dass der Umzug diesmal funktioniert.“

## Fünf Standorte im Rennen

Susanne Engelbertz von Immobilien Bremen stellte fünf Standorte vor, die nach dem Ausschreibungsverfahren in die engere Wahl gekommen waren. Vorgabe sei der gleiche Grundstücksbedarf für die Polizei gewesen. Dabei habe man mitbedacht, dass möglicherweise auch das Ortsamt einziehen könne. Zwei Kriterien seien entscheidend gewesen: die Miethöhe und der Bedarf der Polizei. Wirtschaftlich schnitt das Grundstück Lilienthaler Heerstraße 259 am besten ab. Ein Alternativstandort an der Haferwende 34 sei für Immobilien Bremen auch vertretbar.

Allerdings nicht für Polizeivizepräsident Lutz Müller. „Wir wollen uns nicht im Gewerbegebiet verstecken, sondern gesehen und wahrgenommen werden“, stellte er klar. Die Haferwende besitze auch „einen gewissen Charme“, die Lilienthaler Heerstraße 259 erhalte aber aus Sicht der Polizei den eindeutigen Vorzug. „Dort kriegen wir eine vernünftige Lösung hin. Von dort kommen wir gut ins Revier“, sagte Müller. Ein wichtiges Kriterium für den neuen Standort, so argumentierte auch der Innensenator, sei die zentrale Position mitten im Einsatzgebiet und die Nähe zu Borgfeld gewesen.

130 Jahre  
im Dienste der Trauernden

**TIE  
LITZ**

Tag und Nacht  
Friedhofstr. 19  
28213 Bremen  
04 21 - 20 22 30  
www.tielitz.de

**BESTATTUNGEN**  
Familienbetrieb seit 1880

### Investor ist kein Unbekannter

Als Investor zum Zuge kommt mit Norbert Dittel, Geschäftsführer der Terranova Grundstücksgesellschaft, kein Unbekannter. Der Horner hatte bereits mit dem Standort Postamt Kopernikusstraße den Zuschlag für die Entwicklung eines neuen Polizeidienstgebäudes erhalten. Das Projekt war aber letztlich gescheitert. Das Grundstück an der Lilienthaler Heerstraße 259 ist bereits Eigentum des Investors. „In dieser Hinsicht gibt es also keine Probleme“, so Susanne Engelbertz. Wieviel Geld die Stadtgemeinde für die Räumlichkeiten im Neubau zu zahlen hat, darüber wurden keine Angaben gemacht. Mäurer sprach von einer „moderaten Miethöhe“. Nach unseren Informationen wird sich die finanzielle Belastung im Vergleich zum Angebot für das Postgebäude nicht erhöhen.

Die Ausführungen des Innensensors wurden im Vorfeld mit großen Hoffnungen und einiger Skepsis erwartet. „Vollmundige Ankündigungen wurden in der Vergangenheit auch nicht eingehalten“, kritisierte Kay Entholt, Vorsitzender des Bürgervereins Oberneuland.

„Wenn im Januar nichts Konkretes auf den Tisch kommt, werden wir die Bevölkerung mobilisieren und unsere Mitglieder“, hatte Jarré öffentliche Protestaktionen angekündigt. In Horn-Lehe sei ein enger Schulterschluss zwischen dem Bürgerverein und dem Beirat vorhanden. Gemeinsame Aktionen könnten bis zu Demonstrationen gehen, die dann Anfang Februar stattfinden würden.

### Unverzüglicher Baubeginn gefordert

Jetzt fordern die drei Bürgervereine einen „unverzüglichen Baubeginn“ eines neuen Reviergebäudes. Für die Mitarbeiter des Polizeireviers ist jedenfalls klar, dass die momentanen Zustände unzumutbar sind. Mit der Übergangslösung Mobilbauten können die Beamten jedoch gut leben. „Ich habe mit den Kollegen gesprochen. Wenn alles so realisiert wird, sind wir zufrieden. Aber etwas Skepsis bleibt, wir sind schon mal enttäuscht worden“, sagt der kommissarische Revierleiter Wolfgang Liebert. Nicht nur für die Beamten, auch für die Besucher sei die momentane räumliche Unterbringung in dem Flachbau hinter dem Ortsamt unhaltbar. Auch die Ortsamtsleiter und Beiratssprecher aus Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld hatten im Vorfeld konkrete Forderungen an die Innenbehörde formuliert und einen Neubau an der Lilienthaler Heerstraße gefordert.

Im Visier hatten sie ein ehemaliges Spielplatzgelände, für das die Polizei schon Pläne für den Raumbedarf und die Erschließung in der Schublade hatte. Bis zuletzt im Rennen war die Schmidt Grundstücksverwaltungs GmbH mit Sitz in Horn-Lehe. Sie plant im Gewerbegebiet Haferwende den Bau von zwei Bürogebäuden. „Ich kann mir die Polizei als Mieter gut vorstellen, auch das Ortsamt“, bestätigt Geschäftsführer Sven Dose. Allerdings, so betont er, sei er nicht auf die Polizei als Mieter angewiesen.

### Zukunft des Ortsamts

Offen ist nach wie vor auch, was mit dem Ortsamt Horn-Lehe geschieht. Zur Zukunft des Ortsamtes Horn-Lehe nahm auf der Beiratssitzung Reiner Kammeyer von der Senatskanzlei Stellung. Er bestätigte das Angebot, mit der Polizei den neuen Standort zu nutzen. Jetzt gehe es um eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit, die man abwarten müsse. „Wir werden gemeinsam mit dem Beirat entscheiden“, sicherte Kammeyer zu. Den maroden Zustand des Dienstgebäudes an der Berckstraße kritisiert auch Beiratssprecherin Catharina Hanke: „Hier ist seit Jahren nichts mehr gemacht worden. Vieles ist abgängig.“ Nicht verstehen können Ahrens und Hanke, dass die Stadt in dieser Zeit keine Mieteinnahmen erzielt hat. „Kürzlich sind zwei Künstler hier gewesen, die in den Räumen oben ihr Atelier einrichten wollten. Das hat Immobilien Bremen zurückgewiesen“, erzählt Ahrens.

TEXT | ANDREAS BECKER

Wir legen Ihnen  
*Qualität*  
zu Füßen

\* Marmor / Granit

\* Terrazzo / Kunststein

und vieles mehr



**BODENSANIERUNG VOM MEISTERBETRIEB  
- UND IHRE BÖDEN  
ERSTRAHLEN IN NEUEM GLANZ**



Vor der Sanierung



Nach der Bearbeitung



**HABIGHORST**  
**BODENSANIERUNG**

Meisterbetrieb

Amselweg 10 • 28844 Weyhe

Telefon: 0421- 80 28 38 • Fax: 0421- 80 28 97

Mobil: 0172 - 42 48 028

E-mail: [hb-sanierung@t-online.de](mailto:hb-sanierung@t-online.de)

[www.hb-sanierung.de](http://www.hb-sanierung.de)